

Arche News

Das Info-Magazin des Arche Noah Teneriffa e.V.

Ausgabe 01 | 2026



Nachwuchs im Tierheim!
Eine schwere Geburt mit Happy End.

Hunde, wohin man schaut

In den letzten Monaten fanden unzählige Hunde den Weg zu uns. Einige von ihnen stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe vor.

Der alte, kleine **Krümel** lag regungslos in seinen eigenen Exkrementen auf der Straße, als ihn seine Retter fanden. Zuerst dachten sie, er sei tot – zum Glück lebte er aber noch, er konnte sich nur kaum bewegen, geschweige denn laufen. Sie überlegten nicht lange, dem armen Kerl musste dringend geholfen werden. Also nahmen sie sich ein Herz, packten ihn ganz vorsichtig in ihr Auto und fuhren auf direktem Wege zur nächsten Tierklinik. Dort wurde er notversorgt und kam anschließend auf Bitten der Praxis zu uns.



Krümel nach der Augen-OP

Wir wollten natürlich herausfinden, warum Krümel seine Beine kaum bewegen konnte und brachten ihn für eine tiefergehende Untersuchung in eine Spezialklinik. Beim MRT stellten die Ärzte dann eine stark fortgeschrittene, degenerative Wirbelsäulenerkrankung und eine Rückenmarkskompression fest. Krümel wurde also wahrscheinlich gar nicht angefahren, wie seine Retter vermutet hatten, sondern lebte altersbedingt wohl schon lange mit unbeschreiblichen Schmerzen. Deshalb konnte er sich irgendwann auch nicht mehr auf den Beinen halten – jede kleinste Bewegung muss die Hölle für ihn gewesen sein.

Inzwischen wohnt Krümel bei uns im Tierheim und hat sich super entwickelt. Seit er auf seine Erkrankung abgestimmte Medikamente bekommt, läuft er tatsächlich wieder ganz gut. Sogar die starken Schmerzmittel, die er längere Zeit nehmen musste, konnten zum Großteil wieder abgesetzt werden. Und auch eine Augen-OP, bei der ihm aufgrund einer alten Verletzung das linke Auge entfernt werden musste, hat er gut überstanden. Er fühlt sich bei uns pudelwohl. Einen besonderen Narren hat Krümel an unserer Tierheimleitung Anna gefressen. Sie bezeichnet ihn als „ihren Schatten“, denn wann immer er sie sieht, läuft er hinter ihr her oder kratzt und bellt so lange an der Tür, bis sie ihn erhört 😊. Bei uns darf er

nun seinen Lebensabend verbringen und wir tun alles dafür, dass er noch eine schöne und schmerzfreie Zeit haben kann.

Der nächste Neuzugang war **Cinnamon**. Bei ihr brauchte es einen besonders langen Atem und viel Geduld, um ihr Vertrauen zu gewinnen, denn die kleine Podenca war sehr scheu. Sie lebte auf der Straße und wurde über sieben Monate lang von einer Tierschützerin gefüttert, bevor sie endlich gesichert werden konnte.

Als die Hündin zu uns ins Tierheim kam, war sie hochträchtig und sehr ängstlich. Wir wa-



Cinnamon und ihre Welpen

ren ihr nicht geheuer, machten ihr Angst – ihre Blicke verrieten sie. Erst nach vielen gemeinsamen Stunden, gutem Zureden und zaghaften Streicheleinheiten entspannte sie sich etwas. Ihre Geburt stand noch nicht direkt bevor, aber wir wollten uns gut vorbereiten. Wir mussten wissen, ob alles in Ordnung war und wie viele Kinder sie austrug. Deshalb ging es ab zum Tierarzt. Er untersuchte sie gründlich und zählte sechs Welpen, die bald zur Welt kommen würden.

Letztendlich dauerte es noch knapp zwei Wochen bis zur Geburt. Alles begann relativ normal und zunächst ohne Komplikationen. Welpen Nummer 1 kam zur Welt, Welpen Nummer 2 und 3 folgten kurz danach. Doch dann ... Pause, nichts ging mehr. Zwei Stunden lang warteten wir auf die restlichen Geschwisterchen, aber nichts geschah. Cinnamon war fix und fertig und am Ende ihrer Kräfte. Da war es höchste Zeit, in die Notfallklinik zu fahren.

Die Röntgenbilder zeigten noch vier Welpen im Bauch der Hundemama, also ein Welpen mehr als gedacht. Die Ärzte gaben ihr etwas, um weitere Wehen auszulösen und halfen ihr am Ende dabei, ihre restlichen Kinder zur Welt zu bringen. Und sie hat es geschafft! Alle Geschwisterchen waren wohlauf und kerngesund. Deshalb durfte sie am nächsten

Liebe Tierfreunde!

Vielen Dank für Ihre guten Wünsche und großzügigen Spenden nach unserer letzten Ausgabe. Dank Ihnen konnten wir motiviert und gestärkt ins neue Jahr starten. Dass das bitternötig war, werden Sie beim Lesen dieser Arche News schnell feststellen, denn wir haben so viele Hunde wie schon lange nicht mehr im Tierheim. Aber es gibt noch weitere spannende Themen. Viel Spaß beim Lesen.

Tag mit drei Mädchen und vier Jungs die Klinik wieder verlassen.

Cinnamon ist eine ganz süße und wunderbare Hundemutter. Sie hat sich von der strapaziösen Geburt gut erholt und kümmert sich rührend um die Kleinen. Die Welpen wachsen und gedeihen prima an ihrer Seite. Bei uns können sie nun behütet und in Sicherheit ihre ersten Lebensmonate verbringen. Und auch Cinnamon macht uns viel Freude, denn sie fasst immer mehr Vertrauen zu uns und taut auf.

Und es ging direkt weiter mit dem Nachwuchs, die nächsten Welpen standen schon in den Startlöchern. Andreina (Brigada Animalista) erhielt einen Anruf von einer Tierklinik, die fragte, ob sie demnächst einen sechs Wochen alten Welpen aus El Medano aufnehmen könne, der Kokain gefressen habe! Wie bitte? Andreina traute ihren Ohren kaum. Wie kann das denn sein? Die Klinikmitarbeiterin erzählte ihr, dass der Besitzer den Welpen persönlich vorbeibrachte und von dem „Missgeschick“ berichtete. Andreina war erst einmal sprachlos, stimmte dann aber natürlich zu, sich nach seiner Behandlung um den Kleinen zu kümmern. Zunächst musste er aber in die Tierklinik, denn sein Leben hing an einem seidenen Faden. Die Ärzte kämpften tagelang um sein Leben und schafften es tatsächlich. Nach drei Wochen durfte der Welpen die Klinik endlich wieder verlassen und konnte dann auch recht schnell über Brigada Animalista vermittelt werden.



Krümel ist wieder auf den Beinen

Impressum:

Tierschutzverein Arche Noah Teneriffa e.V.
 Obergasse 10, 64625 Bensheim
 Telefon: +49 6251 66117
 Telefax: +49 6251 66111
 E-Mail: info@archenoah.de
www.archenoah.de

Vertretungsberechtigter Vorstand:

Elmar Lobüscher (Vorsitzender),
 Daniela Lobüscher,
 Torsten Lembke, Anna Branner

Registergericht:

Amtsgericht Darmstadt
 Registernummer: VR 20680

Spendenkonto:

Bezirkssparkasse Bensheim
 IBAN: DE80 5095 0068 0001 0108 00
 BIC: HELADEF1BEN

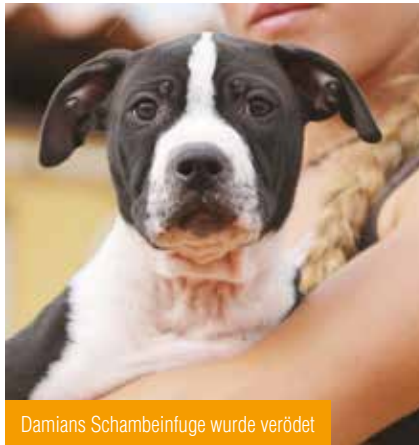
Text und Redaktion:

Natascha Gambs

Layout und Produktion:

DRACH Print Media GmbH, Darmstadt
www.drach.de

Parallel dazu, nur zwei Tage nach dem Anruf der Tierklinik bei Andreina, stand eine Holzkiste mit 6 Welpen vor unserem Tor. Sie sahen genauso aus wie der „Kokain-Welpe“ und sie waren auch genau so alt wie er. Wir gingen daher davon aus, dass es seine Geschwister waren. Alle konnten schnell auf der Insel vermittelt werden, nur **Damian** blieb über.



Damians Schambeinfuge wurde verödet

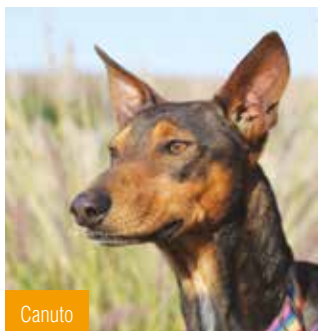
Bei dem Kleinen wurde leider bereits im Alter von sechs Wochen eine Hüftdysplasie festgestellt. In seinem Fall war das aber Glück im Unglück, denn in so einem frühen Stadium kann ein kurzer, minimalinvasiver Eingriff (Juvenile Pubische Symphysiodese = JPS) zu maximaler Verbesserung der Symptome und im besten Fall sogar zur Heilung führen. Während der JPS wird die Schambeinfuge verödet und damit das Wachstum im unteren Becken gestoppt. Die restlichen Beckenanteile wachsen aber weiter und drehen die Hüftpfanne stärker über den Oberschenkelkopf. Seit der OP läuft er auch wesentlich besser und scheint schmerzfrei zu sein. Jetzt bleibt nur, abzuwarten, wie sich alles entwickelt. Möglicherweise wird er künftig keine Probleme mehr damit haben. Es kann aber auch sein, dass das Thema später noch einmal auf den Tisch kommt. Die Zeit wird es zeigen. Neben all den Welpen kamen aber auch viele erwachsene Podencos zu uns. Die dreibeinige Hündin **Aennie** bspw. wurde gemeinsam mit

ihrem Sohn **Alwin** in den Bergen gefunden, **Canuto**, **Mimosa** und **Perla** nach Saisonende von Jägern aussortiert. **Chiripa**, **Freya**, **Muñeca** und **Navegante** stammen ebenfalls von einem Jäger, der seine Hunde einfach nur loswerden wollte. Wir holten sie höchstpersönlich dort ab und sahen, wie furchtbar sie gehalten wurden. Nur **Daisy** hatte es für spanische Verhältnisse recht gut bei ihrem Jäger, der sie uns am Ende aber auch einfach in die Hand drückte.

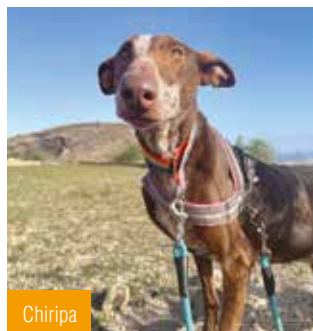


Die dreibeinige Aennie mit ihrem Sohn Alwin

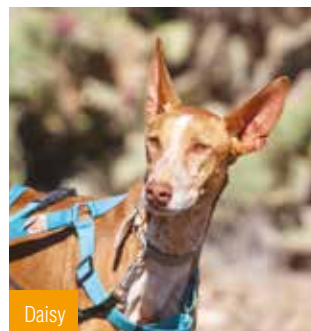
Fast alle von ihnen lebten an kurzen Ketten entweder im Hof oder in den typischen, spanischen Verschlägen. Sie hatten Glück, dass sie zu uns kommen durften, denn tausende Jagdhunde werden jährlich entweder brutal entsorgt oder an ihrer Kette „vergessen“. Das darf einfach nicht sein, so kann es nicht weitergehen! Es muss endlich etwas passieren! Und genau deshalb machen wir gemeinsam mit der Tierschutzorganisation VETO (Vereinigung europäischer Tierschutzorganisationen) auf das Leid der Jagdhunde aufmerksam. Mehr dazu lesen Sie im nächsten Beitrag.



Canuto



Chiripa



Daisy



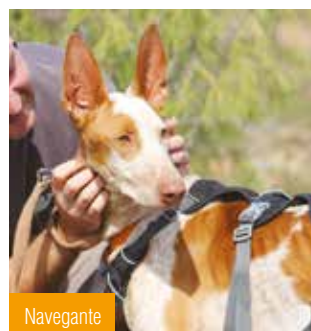
Freya



Mimosa



Muñeca



Navegante



Perla

Die stillen Opfer der Jagd

Jedes Jahr endet die Jagdsaison in Spanien am 1. Februar für zehntausende Hunde mit Hunger, schweren Verletzungen oder sogar dem Tod. Podencos, Galgos und andere Jagdhunderassen werden für die Jagd benutzt und ausgebeutet, sie rennen bis zur völligen Erschöpfung und werden „entsorgt“, wenn sie nicht mehr genug „leisten“. Diese Hunde leben oft in ständiger Angst, mit körperlichen und seelischen Schmerzen und ohne jede Würde. Mit viel Glück landet der eine oder andere von ihnen dann bei uns im Tierheim.

Um auf dieses systematische Leid aufmerksam zu machen und konkrete Hilfe zu leisten, beteiligten wir uns an der VETO-Spendenkampagne „Die stillen Opfer der Jagd“. Zusammen mit neun anderen Partnervereinen waren wir Teil dieser großartigen, bundesweiten Aktion, die zum Ziel hatte, das Leid von Podencos und anderen Jagdhunden sichtbar zu machen, akute Unterstützung zu leisten und langfristig bessere Schutzstandards durchzusetzen.

Die Kampagne klärte aber auch über die auf den Kanaren typischen „Zulos“ auf. Zulo ist spanisch und bedeutet „Erdloch“, „Verlies“ oder „verschlagartiger Käfig“. Man braucht also nicht allzu viel Phantasie, um sich vorzustellen, wie grausam solche Haltungsbedingungen für Jagdhunde auf Teneriffa sind. Aufgrund der Topographie der Insel gibt es nämlich unzählige Schluchten (Barrancos) mit kleinen Höhlen, oft mitten in den Städten, in die Jäger primitive Verschläge bauen und ihre Hunde – meist Podencos – einsperren. Mit Undercover-Recherchen macht VETO diese Zustände sichtbar und schafft eine Grundlage

für politischen und gesellschaftlichen Druck. Neben finanzieller Hilfe bei der medizinischen Versorgung unserer Tiere und dem Kauf von Lebendfallen für Hunde und Katzen, startete VETO auch einen Spendenaufruf für die Finanzierung eines Arche-Rettungs- und Transportfahrzeugs, von dem wir schon sehr lange träumen. Denn gerade bei Waldbränden, die auf den kanarischen Inseln ja leider zum Alltag gehören, zählt jede Minute, um Tiere zu retten und zu evakuieren. Ein großer Transporter würde unsere Arbeit da grundlegend verändern.

Bei Redaktionsschluss lagen die finalen Ergebnisse der Kampagne noch nicht vor. Diese erfahren Sie aber auf unseren Social-Media-Kanälen, sobald die Aktion zu Ende ist.

Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an Tina Hartmann vom Windhund-Netzwerk e.V. Sie war gemeinsam mit VETO auf der Insel und brachte das Filmteam im Rahmen der oben erwähnten Undercover-Recherche mit in unser Tierheim. So wurden wir letztendlich als Partnerorganisation für die VETO-Kampagne ausgewählt. Vielen, vielen Dank liebe Tina!



So sieht unser Traumfahrzeug aus

Prominenz im Tierheim

Einige von Ihnen kennen sie vielleicht aus den Printmedien, dem Fernsehen oder aus sozialen Netzwerken: Tierärztin Doc Polly alias Dr. med. vet. Tanja Pollmüller war erneut bei uns im Tierheim auf Teneriffa zu Besuch. Bereits 2024 hatte sie sich ein persönliches Bild von unserer Arbeit gemacht, denn Tierschutz liegt ihr sehr am Herzen.

Diesmal unterstützte sie unser Team ehrenamtlich vor Ort und brachte ihre umfangreiche fachliche Erfahrung in den Arbeitsalltag im Tierheim mit ein. Darüber hinaus drehte sie Vermittlungsvideos unserer Hunde und Katzen, veröffentlichte diese auf ihren Kanälen und half so dabei, auf unsere Schützlinge aufmerksam zu machen.

Auch nach ihrem Besuch stehen wir in regelmäßigem, fachlichem Austausch. Dr. Pollmüller teilt ihre Erfahrung mit uns und unterstützt uns beratend bei medizinischen Fragestellungen im Rahmen eines kollegialen Austauschs. Die tierärztliche Betreuung und medizinische Versorgung unserer Tiere erfolgt aber natürlich weiterhin durch die Tierärzte auf der Insel.



Doc Polly und Marlen bei der Arbeit

Neben ihrer eigenen Kleintierpraxis in Ahlen engagiert sich Dr. Pollmüller in der Fort- und Weiterbildung von Tierärztinnen und Tierärzten sowie in verschiedenen medialen Projekten. Unter anderem ist sie bei der RTL-Sendung „Top Dog Germany“ für die tierärztliche Begleitung zuständig. Dass sie sich trotz ihrer vielfältigen beruflichen Verpflichtungen Zeit für unsere Tiere nimmt und unser Team unterstützt, erfüllt uns mit großer Dankbarkeit. Liebe Tanja – wir freuen uns sehr über dein Engagement und hoffen, dich bald wieder bei uns begrüßen zu dürfen.

Neuankömmlinge und Happy Ends

Auch bei unseren Kätzchen hat sich viel getan seit der letzten Ausgabe. Nachdem es über einen sehr langen Zeitraum nur wenige Vermittlungsanfragen für unsere Samtpfötchen gab, erleben wir in den letzten Monaten ein absolutes Hoch. Die Adoptionszahlen sind enorm gestiegen und die Anfragen reißen nicht ab. Natürlich prüfen wir nach wie vor Interessenten auf Herz und Nieren und geben unsere Schätze nicht leichtfertig aus der Hand. Aber glücklicherweise melden sich zurzeit viele tierliebe und achtsame Katzenmenschen, die ihr Glück bei uns suchen und oft auch finden.

Das wünschen wir uns auch für die Neuzugänge **Bonita** und **Felizi**. Das Mama-Tochter-Gespann landete bei uns, nachdem es von rücksichtslosen Menschen einfach zurückgelassen wurde. Die Besitzer zogen weg und überließen die Katzen sich selbst – ohne Skrupel und eiskalt. Ihr Glück im Unglück war es, tierliebe Nachbarn zu haben, die einschritten und halfen.



Bonita ist sehr zutraulich

Die Retter bekamen von langjährigen Arche-Unterstützern den Tipp, sich bei uns zu melden, was sie auch taten. Nach dem Telefonat machten wir in aller Eile ein Zimmer für die beiden frei, dann durften sie kommen. Glücklicherweise waren beide gesund und munter, als sie bei uns ankamen. Bonita ist sehr zutraulich und lieb, ihre Tochter aber noch etwas vorsichtiger uns gegenüber. Das wird sich sicherlich bald legen. Sie hoffen, bald neue Menschen zu finden, bei denen sie bleiben dürfen, diesmal aber für immer. Da sie bisher Freigang hatten, möchten sie das natürlich auch künftig haben. Eine Vermittlung in reine Wohnungshaltung ist in diesem Fall daher nicht möglich.

Das nächste Kätzchen hatte leider weniger Glück. **Lili** war am Calicivirus erkrankt, einem weit verbreiteten Erreger des Katzenschnupfenkomplexes, der zu Atemwegsinfektionen, schmerzhaften Maulgeschwüren und Fieber führt. Sie hatte starke Symptome der Erkrankung und konnte vor lauter Schmerzen und offenen Wunden im Mund kaum fressen. Deshalb war sie auch rappeldürr. Dem armen Ding ging es gar nicht gut.

Was in diesem konkreten Fall positiv zu erwähnen ist, ist die Tatsache, dass uns tatsächlich eine Mitarbeiterin des Cabildo (Inselregierung) anrief und einen Platz für Lili suchte. Die Katze war bereits auf einer Pflegestelle, konnte dort aber nicht bleiben. Da wir noch eine Quarantänebox frei hatten, sagten wir zu. Jetzt wohnt Lili erst einmal bei uns und muss zu Kräften kommen. Demnächst wird sich eine weitere am Calicivirus erkrankte Katze dazu gesellen, möglicherweise sogar noch eine dritte. Sie bekommen im Tierheim ihren eigenen Bereich, in dem sie bis zu ihrer Vermittlung ihr Unwesen treiben dürfen. Bis dahin heißt die Devise „durchhalten“! Die kleine Maus schlägt sich auch ganz wacker. Sie ist unheimlich lieb, verschmust und tapfer und wird hoffentlich bald wieder ganz gesund sein. So lange sorgen wir gut für sie und helfen ihr bei der Genesung.

Aber wir springen auch ein, wenn sich Mensch und Tier längst gefunden haben, aber auf den letzten Metern Hilfe benötigen. Zumindest versuchen wir das, wann immer es uns möglich ist. In den letzten Monaten konnten wir so mehreren betroffenen Zwei- und Vierbeinern ein Happy End verschaffen.



Wir sind Felizi noch nicht geheuer

Vor kurzem halfen wir bspw. einer Deutschen, die Chico, einen schwer verletzten Kater, auf unserer Nachbarinsel La Gomera fand und ihn mit nach Deutschland nehmen wollte. Er konnte seine Hinterbeine kaum bewegen und somit auch nicht laufen. Er zog sie, soweit es ging, hinterher. Das muss ein schreckliches Bild gewesen sein.

Wir nahmen ihn als vorübergehenden Gast bei uns im Tierheim auf und brachten ihn zum Traumatologen, der eine schwere Entzündung

der Nerven im Lenden-Kreuzbein-Bereich feststellte – möglicherweise durch eine alte Verletzung verursacht. Seine Muskeln am linken Hinterbein waren stark zurückgebildet, die Nerven dort arbeiteten nicht mehr richtig. Es ist bis heute nicht klar, ob er jemals wieder richtig laufen wird. Die Finderin adoptiert ihn natürlich trotzdem oder gerade deswegen, sodass wir nach seiner medizinischen Versor-



Die gebeutelte Lili

gung am Ende auch noch seinen Flug nach Deutschland organisierten. Wir brachten ihn natürlich am Abflugtag auch an den Flughafen und checkten ihn ein. Wir wünschen dem armen Kerl alles erdenklich Liebe und ganz viel Gesundheit!

Auch Lola war in schlechter Verfassung, als sie von einem holländischen Pärchen in den Bergen gefunden wurde. Sie waren auf einer Wanderung, als sie die Kleine fanden. Zunächst versorgten sie das Kätzchen mehrere Tage hintereinander mit Futter und suchten parallel nach ihren möglichen Besitzern. Als klar war, dass sie niemandem gehörte, brachten die beiden Lola zum Tierarzt. Sie war voller Zecken, Flöhe und Ohrmilben, hatte mehrere Narben auf den Ohren aufgrund der starken Sonneneinstrahlung auf Teneriffa und war extrem untergewichtig. Nachdem sie entsprechend versorgt wurde, kam sie vorübergehend zu uns.

Auch für Lola suchten wir nach einem passenden Flug und checkten die Kleine am Flughafen Teneriffa ein. Wir hoffen, dass sie schnell holländisch lernt und ihr neues Leben in vollen Zügen genießen kann.

SAVE THE DATE

Die nächste Mitgliederversammlung findet bereits am Samstag, 18. April 2026,

im Hotel-Restaurant Felix, Dammstraße 46 in 64625 Bensheim statt.

Die offizielle Einladung erhalten Sie rechtzeitig per Post bzw. E-Mail. Mitglieder sind alle Unterstützer, die einen Mitgliedsausweis und eine M-Nummer haben (bspw. M780). Beides finden Sie in Ihren Unterlagen. Wenn Sie nicht sicher sind, ob Sie Mitglied sind oder nicht, rufen Sie uns bitte einfach kurz an (Tel. 06251-66117). Dann klären wir das ganz schnell.

Ihr Tod liegt oft in unserer Hand

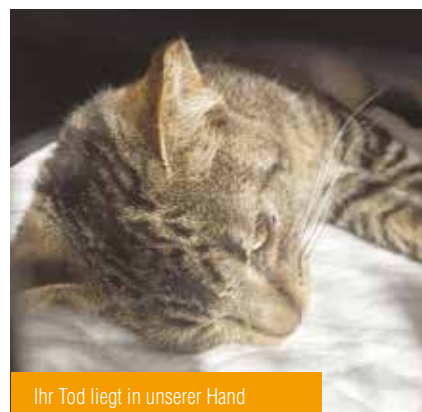
Aber auch außerhalb des Tierheims sind wir nach wie vor sehr aktiv und unterstützen, wo wir können. Leider gab es in den letzten Monaten wieder mehrere **Sternchen**, die wir einen kurzen Weg lang begleiteten, oft auf ihrem letzten. Mit Sternchen bezeichnen wir Straßenkatzen, Tiere ohne Namen, Tiere, die völlig auf sich allein gestellt sind, meist schwer krank, verletzt und alleine.

Wir werden oft von hilflosen Findern kontaktiert, um uns um solch ein Sternchen zu kümmern. Wenn wir die Möglichkeit haben, fahren wir selbst dorthin, sammeln den armen Wurm ein und bringen ihn zur nächsten Klinik. Falls wir selbst gerade nicht in der Lage sind, vor Ort zu helfen, versuchen wir, jemanden extern zu organisieren, der das übernimmt.

In der Regel zahlen wir die anfallenden Tier-

arztkosten, egal, ob Behandlung oder Euthanasie. Ein Tier leiden zu lassen, ist für uns keine Option, egal, ob Kosten entstehen oder nicht. Wenn der Tierarzt glaubt, dass die Katze eine Chance hat, wieder gesund zu werden, dann stimmen wir einer Behandlung natürlich zu. Wenn er der Meinung ist, dass das Tier erlöst werden muss, gehen wir auch damit konform.

Und manchmal muss man tatsächlich abwägen, was Sinn macht. Wenn bspw. eine Wildkatze so stark verletzt ist, dass eine größere OP und eine langwierige Nachbehandlung von Nöten wäre, muss man im Zweifel auch gegen ein Leben entscheiden. Denn wenn sich das Tier nicht anfassen lässt, weil es extrem scheu und wild ist, und somit gar nicht „behandelbar“, tut man ihm keinen Gefallen



Ihr Tod liegt in unserer Hand

mit einem medizinischen Eingriff. Das ist nicht immer einfach, aber in solchen Fällen entscheiden wir gemeinsam mit dem Tierarzt im Sinne der Katze.

Kastrationsreport

Wir möchten Ihnen ein kurzes Update zu unserer Kastrationsaktion geben, die wir nach wie vor durchführen. Wie Sie wissen, hängt die Anzahl der monatlichen Kastrationen sowohl vom Budget als auch von den helfenden Händen vor Ort ab.

In den letzten Monaten konnten wir viele Tiere medizinisch versorgen, kastrieren und wieder sicher in ihre gewohnte Umgebung zurückbringen. Denn nur mit regelmäßigen Kastrationen können wir das Leid von Straßenkatzen nachhaltig reduzieren und weiteres unkontrolliertes Vermehren verhindern. Im Januar lag die Zahl der kastrierten Tiere bei 16 (4 Katzen + 12 Kater). Davon mussten drei Tiere über die Kastration hinaus medizinisch versorgt werden. Außerdem verteilten wir 95 kg Futter in verschiedenen Kolonien auf der Insel. Leider beteiligten sich die jeweiligen Gemeinden nicht an den Kosten.

Im Februar kastrierten wir 14 Katzen und 9 Kater, von denen ein Tier unabhängig von der Kastration medizinisch versorgt werden musste. Auch an diesen Kosten beteiligte sich keine Gemeinde. Zudem verteilten wir 60 kg Futter an die Kolonien.

Ein ganz besonderes Dankeschön geht in diesem Zusammenhang an die Erna und Paulina Schuster Tierschutzstiftung, die unsere Arbeit seit längerem unterstützt. Dank dieser verlässlichen finanziellen Hilfe ist es uns immer wieder möglich, auch große Katzenkolonien (wie z.B. 24 Tiere im Dezember 2025) auf einen Schlag zu kastrieren und so nachhaltiges Tierleid zu verhindern.

Straßenkatzen-Kastrationsreport



4 Katzen, die kastriert wurden



12 Kater, die kastriert wurden

0 Kastrationen, die von der Gemeinde bezahlt wurden

Januar 2026

3 Katzen und Kater, die medizinisch versorgt wurden

0 Kastrationen, die von einem Unternehmen bezahlt wurden

16 Kastrationen, die vom Verein bezahlt wurden

95 Futter, das für Katzenkolonien vergeben wurde (in kg)

Ehrenamt

Heute starten wir die neue Rubrik „Team Ehrenamt“. In diesem Kästchen werden wir Sie künftig auf dem Laufenden halten, was das ehrenamtliche Engagement in unserem Verein angeht, denn wir wollen Sie mit ins Boot holen. Unterstützen Sie uns in den unterschiedlichen Bereichen, bringen Sie neue Ideen mit ein und werden Sie ein aktiver Teil unseres Teams!

Unsere Suche nach ehrenamtlicher Unterstützung, die wir Ende letzten Jahres angestoßen haben, ist gut angelaufen. Wir konnten tolle erste Gespräche führen und schon einige HelferInnen als Unterstützung für unsere vielfältige Vereinsarbeit gewinnen. Danke deshalb an dieser Stelle an diejenigen, die bereits für uns aktiv geworden sind, sei es mit Fahrten in der Region, Rühren der Werbetrommel für uns, Sammeln von Spenden, Übersetzungen oder Knüpfen erster zarter Kontakte zu unseren Spendern.

Manche hängen vielleicht noch in der Warteschleife – sorry dafür, wir sind dran! Und andere sind möglicherweise noch unschlüssig: auch kein Problem. Wir nehmen uns gemeinsam die Zeit, die es eben braucht. Alles kann, nichts muss.

Aktuell suchen wir noch

- Helfer mit rechtlich fundiertem Wissen im Vereinsrecht,
- Helfer mit WordPress-Erfahrung.

Aber auch in anderen Bereichen gibt es Möglichkeiten, mitzuwirken. Schlagen Sie uns gerne Hilfe in dem Bereich vor, der Ihnen besonders liegt. Vielleicht finden wir ja einen gemeinsamen Weg?

Wollen auch Sie mithelfen? Dann melden Sie sich bei uns:

Tel. 06251-66117 • E-Mail: info@archenoah.de

Wir freuen uns auf jeden und sind sehr gespannt, wie es weitergeht. Wir werden Sie auf dem Laufenden halten und regelmäßig updaten.

Ihr Team Ehrenamt

Liebe Arche-Freunde,

das waren wieder einmal die wichtigsten Neuigkeiten aus Teneriffa und Bensheim.

Ich finde es ganz wunderbar, dass sich einige von Ihnen bei uns gemeldet haben und uns künftig ehrenamtlich unterstützen möchten. Wir haben ja schon viele tolle treue HelferInnen, die uns in Bensheim seit Jahren bei Veranstaltungen unter die Arme greifen und sich um unsere Pflegekätzchen kümmern. Dass es nun aber weitere Menschen geben wird, die auch in unsere administrative Arbeit eingebunden werden, ist für mich ein neuer Gedanke, aber ein sehr schöner.



Denn mein Team kann wirklich jede Unterstützung gebrauchen. Ich bin gespannt, wohin uns unser Weg führen wird, und freue mich auf viele neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter.

Bezüglich der nächsten

Mitgliederversammlung möchte ich anmerken, dass wir den Termin ganz bewusst schon in den April gelegt haben. Denn künftig werden wir unsere Mitglieder immer bereits im Frühjahr über das zurückliegende Jahr informieren. So sind wir viel näher am vergangenen Jahr dran als bisher.

Es hat uns im Übrigen extrem gefreut und motiviert, dass so viele Mitglieder bei der letzten Versammlung anwesend waren. Einige von Ihnen haben weite Strecken zurückgelegt, nur um uns an dem Tag zu begleiten, vielen Dank dafür! Wir sind daher guter Dinge, auch im April viele alte, aber hoffentlich auch ein paar neue, Gesichter zu sehen.

Ein ganz großes Dankeschön geht an all jene von Ihnen, die in den letzten Monaten unzählige Sachspendenpakete gepackt und verschickt haben. Ob Spielzeug, Futter, Transportboxen, Decken,

Leckerlis, Halsbänder, Geschirre, Körbchen, Medikamente, Wärmflaschen, Kratzbäume oder Hundeleinen, es war unfassbar, welche Mengen uns in Bensheim erreichten. Ein besonderer Dank geht auch an unsere liebe Ursula, die wochenlang jedes einzelne Paket ausgepackt, sortiert, umgepackt und am Ende auch noch beschriftet hat. Das war wieder einmal eine Meisterleistung von ihr. Und vielen Dank an die fleißigen HelferInnen, dank denen der Container schlussendlich voll bis oben hin in See stechen konnte. Die Spenden kamen zwischenzeitlich unbeschadet auf Teneriffa an. Vielen Dank an jeden Einzelnen von Ihnen, wir sind immer noch völlig erschlagen von so viel Liebe und Unterstützung!

Und dann gibt es noch eine ganz besonders persönliche Neuigkeit von mir: ich bin aus privaten Gründen umgezogen. Ich arbeite also künftig nicht mehr von Bensheim aus. Im Büro selbst ändert sich aber nichts, es ist nach wie vor in der Obergasse und wird von den Ihnen bekannten Gesichtern Anja, Natascha und Sylvia betreut.

Dieser Umzug hat allerdings zur Folge, dass es in Bensheim keine Pflegestelle für Katzen mehr geben wird. Die letzten verbliebenen Kater Foxy und Kasim sind mit mir in mein neues Domizil gezogen. Bürokatze Chiara lebt weiterhin in der Obergasse und leistet den Mitarbeiterinnen im Büro Gesellschaft – und umgekehrt. Sonst ändert sich nichts, schon gar nicht für Sie. Sie werden den Unterschied gar nicht merken.

Mit diesen Neuigkeiten enden diese Arche News. Ich wünsche Ihnen einen warmen und bunten Frühling. Achten Sie auf sich und Ihre Liebsten, genießen Sie die ersten Sonnenstrahlen und bleiben Sie uns erhalten. Unterstützen Sie die Arche auch künftig, damit wir weiterhin alles für die Tiere Teneriffas geben können.

Herzlichst, Ihr

Elmar Lobüscher

Tierschutzverein Arche Noah Teneriffa e.V.
Obergasse 10 · 64625 Bensheim

Telefon: +49 6251 66117 · Telefax: +49 6251 66111
E-Mail: info@archenoah.de · www.archenoah.de



Arche Noah Teneriffa e.V. · Obergasse 10 · 64625 Bensheim

JA, ich möchte spenden!

Unterstützen Sie unsere Hunde und Katzen mit Ihrer einmaligen oder regelmäßigen Spende. Ob Sachspende, Patenschaft oder klassische Geldspende, jede Art der Unterstützung ist uns eine riesige Hilfe.

Vielen lieben Dank!

Sie können Ihre Spende auf das nachfolgend genannte Bankkonto überweisen:

 **Sparkasse Bensheim · IBAN: DE80 5095 0068 0001 0108 00 · BIC: HELADEF1BEN**

Meine Spende wird € _____ betragen ☐ einmalig ☐ monatlich ☐ jährlich

Ich spende ab (Datum): _____

Vorname: _____ **Name:** _____

Straße/Nr.: _____ **PLZ/Ort:** _____

E-Mail: _____

☐ Newsletter: Ich möchte über die Arbeit der Arche Noah Teneriffa künftig auch per E-Mail informiert werden.

☐ Datenschutzerklärung: Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten vom Tierschutzverein Arche Noah Teneriffa elektronisch erfasst, verarbeitet und gespeichert werden.

EINZUGSERMÄCHTIGUNG (Widerruf jederzeit möglich)

Kontoinhaber: _____ **Bank:** _____

IBAN (22-stellig): _____ **BIC:** _____

Ort/Datum: _____ **Unterschrift:** _____

Bitte senden Sie das Formular ausgefüllt per Post, Fax oder E-Mail an uns zurück:

Arche Noah Teneriffa e.V. · Obergasse 10 · 64625 Bensheim · Fax: 06251 66111 · E-Mail: info@archenoah.de